

@lptraum-Armutsbericht der Regierung - Nur ein Entwurf ohne Konsequenzen ?

„Wir begnügen uns nicht mit einem Entwurf, wir legen gleich die endgültige Version vor“

nak-Sprecher Thomas Beyer zur Veröffentlichung des Schattenberichts der Nationalen Armutskonferenz

„Die im Schatten sieht man nicht“: Sonderausgabe des **strassenfeger-Magazins** zum Internationalen Tag der Beseitigung der Armut am 17. Oktober. Er ist mit 24 Seiten überschaubar. Er ist für jedermann verständlich geschrieben. Er benennt die Missstände ohne Umschweife. Und vor allem: Er ist von den Betroffenen mitgeschrieben worden, statt nur von ihnen zu handeln. Die Rede ist vom 1. Schattenbericht der Nationalen Armutskonferenz (in voller Länge www.alptraum.org/downloads/armut.pdf nachzulesen), der in Zusammenarbeit mit der **Berliner Straßenzeitung strassenfeger** entstanden ist.

„Die im Schatten sieht man nicht“ ist das Gegenstück zum 4. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung Veröffentlichung am 17. Okt. (**Internationaler Tag der Beseitigung der Armut**). „Wir begnügen uns nicht wie die Bundesregierung bislang mit einem Entwurf ihres 4. Armuts- und Reichtumsberichts – wir legen gleich die endgültige Version unseres 1. Schattenberichts vor. Wir verabreichen die beklemmende Realität nicht häppchenweise, unsere Einschätzung steht fest: Die Reichen werden immer reicher, die Armen immer ärmer und die Politik schaut weitgehend tatenlos zu“, fasst Thomas Beyer, Sprecher der Nationalen Armutskonferenz (**nak**), zusammen. Dabei lägen Lösungen des Problems Armut auf der Hand. Beyer: „In unse-



Sonderheft - Schatten-Armutsbericht rem Schattenbericht zeigen wir sie auf und stellen sie als Forderungen an die Bundesregierung.“

Letzteres geschieht übrigens nicht zum ersten Mal: Auch als Mitglied im Beratergremium für den 4. Armuts- und Reichtumsbericht hat die **nak** ihre unverrückbaren Forderungen wie Mindestlohn und mehr sozialversicherungspflichtige Beschäftigung eingebracht – ohne dass diese nennenswerte Würdigung erfahren hätten. Ebenfalls nicht zum ersten Mal sind die Praxisberichte von Verbänden, Wissenschaft, Kirchen, anderen gesellschaftlichen Akteuren und vor allem der Betroffenen nicht ausreichend miteinbezogen worden. Auf sie hat das Ressort von Bundessozialministerin Ursula von der Leyen zugunsten eher theoretischer Darstellungen von Armut verzichtet. So viel ist dem bisher erschienenen Entwurf der Bundesregierung mit den erschreckenden Ar-

mutszahlen nämlich zu entnehmen. „Auch deshalb richten wir uns mit unserem Schattenbericht bewusst an die breite Öffentlichkeit, um zum einen das gravierende Problem der Armut aufzuzeigen; zum anderen wollen wir es enttabuisieren“, erläutert Beyer die Intention der Veröffentlichung. Häufig werde bedürftigen Menschen ihre Not als individuelle Schuld zugeschrieben. „Dabei geht sie allzu oft auf gesellschaftspolitische Rahmenbedingungen zurück. Deshalb würden wir uns freuen, wenn unsere Positionen eine breitere gesellschaftliche Diskussion über die Armutsprävention auslösen würden“, sagt Beyer. „Die im Schatten sieht man nicht“ (Replik des Verses „Die im Dunkeln sieht man nicht“ aus Bert Brechts „Die Moritat von Mackie Messer“) behandelt unter anderem folgende Aspekte: „Arm trotz Arbeit“, „Leben mit Hartz IV“, „Familiäre Armut“, „Wohnungsnot und Wohnungslosigkeit“, „Armut macht krank“, „Asylbewerberleistungsgesetz“ sowie „Altersarmut“. Zu jedem Bereich gibt es Erfahrungsberichte von Betroffenen im Wortlaut sowie die Forderungen der Nationalen Armutskonferenz. Die Nationale Armutskonferenz (**nak**) ist im Herbst 1991 als deutsche Sektion des Europäischen Armutsnetzwerks (European AntiPoverty Network-EAPN) gegründet worden. Ziel: Bedürftigkeit in Deutschland zu minimieren. Sonderheft Straßenfeger siehe online. (HaDe)

wöchentlich

AK-Linden

Donnerstags 10:00-12:30 Uhr

Freizeitheim Linden

(Straßenbahnlinie 10 - Ungerstraße)

Jeden 1. Mittwoch im Monat

ver.di-Orts-Erwerbslose

Mittwochs 15:30-17:30 Uhr

Goseriede 10-12

(Straßenbahnlinie 10,17 - Steintor)

wöchentlich

Beistand-Gruppe Café-S

Donnerstags 15:00-18:00 Uhr

0511 / 33 65 35 56 - Königstraße 6
(Buslinien 100,128,134 - Königstraße)

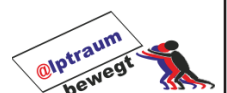
@lptraum - 7 Jahre kostenlose Zeitung für Menschen in prekären Lebenslagen



redaktion@alptraum.org



www.alptraum.org



@lptraum-Buchtipps anno 1918: Eine Geschichte der November-Revolution

Vom Kaiserreich zur Republik # Die November-Revolution # Der Bürgerkrieg in Deutschland



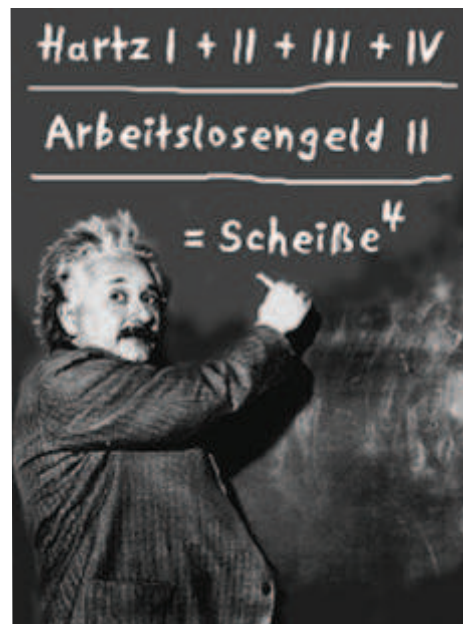
Akteure als „November-Verbrecher“, Linksextreme verklären sie. Auch in der bürgerlichen Geschichtsschreibung gibt es zur November-Revolution Tabus. Eine umfassende, parteiische, aber authentische Beschreibung der Bewegung der Revolutionären Obleute hat Richard Müller in den zwanziger Jahren veröffentlicht.

Die jüngst erschienene Neuausgabe holt seine anschauliche Beschreibung einer Basisbewegung in die Gegenwart. Müller hat mit der Burgfrieden-Politik der Gewerkschaften 1914 keinen Frieden gemacht. So geht er mit der damaligen Gewerkschaftsführung kritisch ins Gericht. Insgesamt eine spannende, lehrreiche Abhandlung, auch wegen der vielen Dokumente.

(Quelle: **ver.di NEWS**)

Richard Müller: **Eine Geschichte der November-Revolution**, Neuausgabe, Die Buchmacherei Berlin, ISBN: 978-3000354007, 788 Seiten, 22,95 Euro - Die Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands (**USPD**) war eine sozialistische Partei, die zwischen 1917 und 1931 im Kaiserreich bzw. in der Weimarer Republik aktiv war. Der linke Flügel schloss sich 1920 mit der **KPD** (Kommunistische Partei Deutschlands) zusammen, während der rechte Flügel ab 1921 mehrheitlich die Wiedervereinigung mit der

SPD betrieb, die 1922 vollzogen wurde. Ein kleiner Rest der **USPD**-Mitglieder hielt die danach bedeutungslose Partei noch bis 1931 aufrecht und stieß dann zur **SAP** (Sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands): <http://de.wikipedia.org/wiki/Novemberrevolution> (ErSt)

**@lbert 1stein im November**

Als die November-Revolution Berlin erreichte, schrieb **@lbert Einstein 1918** in seine Vorlesungsnotizen: „9.11. - fiel aus wegen Revolution.“

Albert Einstein (1879-1955)

EINLADUNG

Donnerstag, 08. November 2012 17:30 Uhr - zur Jahresversammlung der Gruppe Solidarität
DGB Haus, Saal 3, Otto-Brennerstr. 1, 30159 Hannover

@lptraum

MITGLIED IM

DPVDeutscher
Presse
Verband**@lptraum**

Impressum :

“ALP-Traum” ist seit 2005 ein kostenloses Arbeitslosen-Zeitungsprojekt, Plattform Hannover-gegen-Sozialabbau.de
+++ Die Redakteure sind Mitglied im DPV - Deutscher Presse Verband e.V. für Journalisten, Hamburg +++
Beiträge: Erwin Stefaniuk (ErSt), Tel. 45 66 13, Heinz-Dieter Grube (HaDe), Tel. 34 21 21, mobil 0163 7385457
@lptraum-Redaktion (Alp) - Gastbeiträge geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.
Druck im Selbstverlag, verantwortlicher Redakteur: Heinz-Dieter Grube, Schützenstr. 12, 30161 Hannover
www.alptraum.org, Tel. 0511 / 34 21 21, Fax 0511 / 34 23 23, Email: redaktion@alptraum.org
@lptraum erscheint monatlich, Druck-Auflage: 400 - 2500, ist frei von gewerblichen Anzeigen und Werbung
Spendenkonto: H.- D. Grube, Kto. Nr. 249 437 818 4 BLZ 201 100 22 Postbank Hamburg
Hinweis: Bei diesem Konto handelt es sich um ein der Redaktion Alptraum zur Verfügung gestelltes Sparsbuch.
Wir erhalten bei Zahlungseingang keine Information, wer überwiesen hat. Spendenquittungen sind nicht möglich.
Bei Spendeneinzahlung, z.B. für Porto, Zusendung von Papiaerausgaben Alptraum, bitte per Email Hinweis geben. Danke.

Impressum :

@lptraum-GVH-Fahrpreise: üstra-Tickets ab Dezember 2012 wieder teurer...

***** Wer hilft in Hannover Menschen in prekären Lebenslagen *****

| | |
|--|---------------------------------|
| Hannöversche AIDS-Hilfe e.V., Lange Laube 14 | Termin vereinbaren, 360 696-0 |
| ASG, Walter-Ballhause-Str. 4 | Termin vereinbaren, 44 24 21 |
| Diakonie-Beratung, An der Christuskirche 15 | Termin vereinbaren, 167 686-0 |
| IG Metall, Postkamp 12 | Termin vereinbaren, 124 02-45 |
| ver.di, Goseriede 10 | Termin vereinbaren, 124 00-0 |
| SoVD, Herschelstr. 31 | Termin vereinbaren, 701 48-21 |
| Sozialverband VdK, Am Schiffgraben 40 | Termin vereinbaren, 131 72 20 |
| pro familia, Goseriede 10 | Termin vereinbaren, 36 36 06 |
| [ka:punkt], Gruppenstraße 8 | Termin vereinbaren, 270 739-0 |
| Sorge-Café, Königstraße 6 | donnerstags 15.00-18.00 Uhr |
| (Selbsthilfe)-Begleitservice | Hotline: 16-18 Uhr, 33 65 35 56 |

Weitere Anlauf- und Beratungsstellen - Essens-Ausgaben - Unterkünfte**Zentrale Beratungsstelle**

Hagenstr. 36
30161 Hannover (Zentrum)
Tel.: 0511 / 99040-0

Kontaktladen Mecki

Raschplatz 8 c-d
30161 Hannover (Zentrum)
Mo - Do 8.00 - 11.00 Uhr
Fr. 8.00 - 12.00 Uhr
Sa 8.00 - 10.00 Uhr
Tel.: 0511 / 3480264

Tagestreffpunkt DÜK

Lavesstr. 72
30159 Hannover (Zentrum)
Mo. Di., Do., Fr.: 10:30 - 15:30 Uhr
Mi.: 10:30 - 13:00 Uhr
Tel.: 0511 / 3632538

Sozialdienst für Wohnungslose Caritas,

Essenausg. Clementkirche
Leibnizufer 13-15
30169 Hannover (Zentrum)
Tel.: 0511 / 12600-42

Unterkunft Wörthstraße

Wörthstr. 10
30161 Hannover (Oststadt)
Tel.: 0511 / 3884893

Männerwohnheim Büttnerstraße

Büttnerstr. 9
30165 Hannover (Vahrenwald)
Tel.: 0511 / 35856-0

Werkheim - Kaffeestube

Büttnerstr. 9
30165 Hannover (Vahrenwald)
Mo. - So.: 6:00 - 14:00 Uhr
Tel.: 0511 / 35856-0

Treffpunkt Kötnerholzweg

Köthnerholzweg 9
30451 Hannover (Linden)
Mo., Di., Mi., Fr.: 10:00 - 15:00 Uhr
Do.: Beratung nach Vereinbarung
Tel.: 0511 / 2110634

Neues Land - SOS Bistro

Steintorfeldstr. 4a
30161 Hannover (Zentrum)
Di.-Fr.: 15:00 - 20:00 Uhr, Sa. U. So.: 17:00 - 20:00 Uhr
Tel.: 0511 / 3884504

Neues Land

Auffanghaus für Frauen
Lange-Hop-Str. 44
30559 Hannover (Bemerode)
Tel.: 0511 / 51463

Frauenunterkunft

Gartenstr. 20
30161 Hannover (Oststadt)
Tel.: 0511 / 34021-0

Männerwohnheim

Schulenburg Landstraße 335
30419 Hannover (Schulenburg)
Tel.: 0511 / 9781790

Paul-Oehlkers-Haus

Plantagenstr. 17
30455 Hannover (Badenstedt)
Tel.: 0511 / 2609243

Neues Land - Auffanghaus für Männer

Steintorfeldstr. 11
30161 Hannover (Oststadt)
Tel.: 0511 / 319715

Krankenwohnung Die KuRVE

Alt-Bethesda (Henriettenstift)
Hannover (Kirchrode)
Tel.: 0511 / 8387320

Karl-Lemmermann-Haus

Am Wacholder 9
30459 Hannover (Oberricklingen)
Tel.: 0511 / 410282-0

Szenia

Tagestreff und Beratung für Frauen
Burgstr. 12
30159 Hannover
Mo., Di., Do.: 10:00 - 15:00 Uhr u. Fr.: 10:00 - 13:00 Uhr
Tel.: 0511 / 7600100

Tagestreff Nordbahnhof

Engelbosteler Damm 113
30167 Hannover
Di 14.00 - 19.00 Uhr, Mi 14.00 - 21.00 Uhr
Do 14.00 - 19.00 Uhr, So 9.00 - 15.00 Uhr

Medizinische Zahn-Versorgung bei akutem Bedarf:

Viele Menschen in Armutssituationen in der Stadt und der Region Hannover werden nicht oder nur schwer vom Gesundheitssystem erreicht. Dies trifft gerade auch auf die zahnmedizinische Behandlung zu, mit weitreichenden Folgen für die Gesundheit, das Selbstgefühl der Betroffenen und die gesellschaftlichen Folgekosten.

Das Angebot richtet sich an Menschen, die sich als Teil der Armutbevölkerung auf Hannovers Straßen aufhalten. Viele dieser Personen sind schon seit Jahren auf der Straße. Häufig sind sie von der Regelversorgung des

**Das Zahnmobil - Hilfe mit Biss**

zahnärztlichen Gesundheitssystem faktisch ausgeschlossen. Das Zahnmobil, ausgestattet mit einer arbeitsfähigen zahnmedizinischen Einrichtung mit Fahrer, ehrenamtlich tätigem Zahnarzt/-ärztin und Zahnarthelferin, fährt in Hannover und Umgebung regelmäßig Plätze an, die als Treffpunkte für Personen dieser Zielgruppe bekannt sind. Nähere Informationen gibt es bei der **zentralen Beratungsstelle des Diakonischen Werkes in der Hagenstr. 36 in 30161 Hannover. Tel. 0511 / 990 40 32.**

Flyer zum Zahnmobil liegen auch bei den oben genannten Hilfseinrichtungen aus. (Alp)

@lptrraum-Regionalkrimi im November: Hasentod

In einer lauschigen kleinen Ortschaft im Leinebergland, zwischen Harz und Heide, kommt es kurz vor Weihnachten zu einer »schönen« Bescherung: Kaninchenzüchter Wilhelm Knackstedt stößt beim Bestatten seines Prachtrammlers »Fritz« auf menschliche Überreste. Es handelt sich um das Skelett eines in den frühen siebziger Jahren aus dem Dorf verschwundenen Mädchens.

Der grausige Fund lässt das Leben der Dorfgemeinschaft nachhaltig aus den Fugen geraten, denn beim Herumschnüffeln findet die ambulant arbeitende Fußpflegerin Kornelia Lorenz heraus, dass viele Menschen ein Motiv gehabt hätten, das Mädchen aus dem Weg zu räumen.

Angelika Stucke, Jahrgang 1960, wuchs in dem wildromantischen Dorf Eddinghausen am Fuß der Sieben Ber-

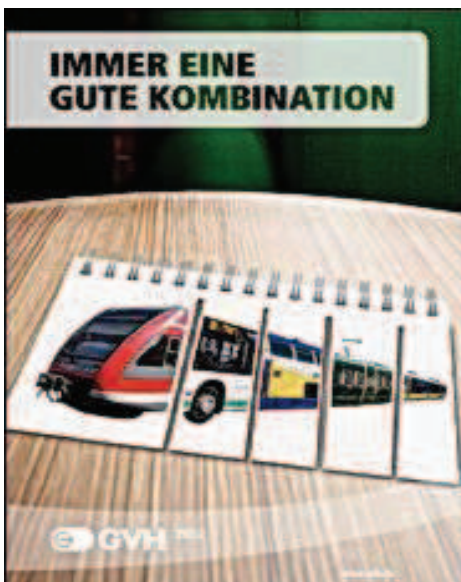
ge im Leinebergland auf. Sie studierte Sozialarbeit und Sozialpädagogik in Kassel. Trotz ihrer zwei Diplome gab sie die Sozialarbeit nach kurzer Zeit zugunsten des Schreibens auf. Zunächst berichtete sie als Stipendiatin der Carl Duisberg Gesellschaft in Los Angeles für eine deutsche Fernsehzeitschrift über die Stars aus Hollywood. Seit 1987 lebt Angelika Stucke als freie Autorin in Spanien. Sie arbeitet für das Fernsehen und schreibt Bücher.

Hasentod Kriminalroman, Herausgeber: Susanne Mischke, zu KLAMPEN! Verlag 02/12, ISBN: 9783866741621, 315 Seiten, 12,80 € - Infos: www.zuklampen.de - Ende September fand zum **KRIMIFEST HANNOVER 2012** eine Straßenbahnlesung vom Kröpcke zur EXPO-Plaza mit Angelika Stucke im **üstra**-Silberfeil statt.



@lptrraum war mit an Bord: **Mörderisch gut unterwegs!** www.krimumfest-hannover.de

(ErSt)

@lptrraum-GVH-Bilanz: Erfolgreich mit nachhaltigem ÖPNVErgebnis 2011 und Stand 2012 - **IMMER EINE GUTE KOMBINATION** - **GVH 2012**

Der **Großraum-Verkehr Hannover [GVH]** präsentiert seine Bilanz für das Jahr 2011 und informiert über aktuelle Strategien für einen nachhaltigen ÖPNV 2012. Insgesamt blicken die Region Hannover und die Verbundpartner auf ein erfolgreiches letztes Jahr zurück: 195,8 Millionen Fahrgäste nutzten die Fahrzeuge des **GVH**. Die Einnahmen stiegen auf 210,9 Millionen € - ein Plus von 2,2 Prozent zum Vorjahresergebnis. Anteil daran haben u. a. die JobTicket-Angebote. Zunehmend volle Straßen, Parkraummangel und steigende Rohölpreise sorgen für weitere Nachfrage. Rund 38.000 Mitarbeiter von Unternehmen in der Region Hannover fuhren 2011 mit Firmen-

oder SammelbestellerAbos - ein Zuwachs von 9 Prozent gegenüber dem Vorjahr, Tendenz steigend. „Dieses gute Jahresergebnis konnte der **GVH** mit attraktiven Tarifangeboten und einer kundenorientierten Vernetzung aller Verkehrsunternehmen erreichen“, erklärte dazu Wilhelm Lindenberg, Geschäftsführer des **GVH**.

Die neue Broschüre „**GVH 2012**“ ist nicht mehr nur eine reine Bilanz, wie in den vergangenen sechs Jahren, sondern bietet neben den Fahrgastzahlen und einer Einnahmenübersicht einen aktuellen und anschaulich bebilderten Einblick in die Arbeit und Ziele des Verkehrsverbundes.

- Download unter: www.gvh.de (Alp)

@lptrraum-GVH-Bilanz: SozialTicket MonatsCard muss endlich her**@lptrraum-Fahrpreise: GVH-Tickets steigen ab 9. Dezember um rund 3,1 Prozent**

Zum **GVH**-Winterfahrplanwechsel am 9. Dez. 2012 werden Busse & Bahnen im **Großraum-Verkehr Hannover** im Schnitt 3,1 Prozent teurer, das hat im Verkehrsausschuss der Region eine Mehrheit von **SPD** und **Grünen** Anfang Juli beschlossen. Kritik gab es von **CDU**, **FDP** und **Linken**. Fazit? Neu eingeführt wird ein TagesTicket für Kinder von sechs bis 14 Jahren. Es wird 2,60 Euro kosten und für alle drei Tarifzonen gelten. Das EinzelTicket für Kinder wird dann 1,30 Euro kosten, 10 Cent mehr als bisher. Anfang 2013 will die Regionsverwaltung ein Gutachten über die Neugestaltung der **GVH**-Zonen von Monatskarten vorlegen. Auch dort soll es künftig drei statt vier geben. (Alp)

@lptraum-Tipps & News im November 2012:

+++ Über 7,5 Jahre @lptraum 2005 - 2012 +++ Infos: www.alptraum.org +++

@lptraum-DB: Zugfahren wird ab dem Winter um 2,8 Prozent teurer

Die **Deutsche Bahn** erhöht ihre Fahrpreise zum Fahrplanwechsel am 9. Dezember 2012 um durchschnittlich 2,8 Prozent. Zur Begründung verwies der für den **DB**-Personenverkehr zuständige Bahnvorstand Ulrich Homburg auf die gestiegenen Benzin- und Strompreise. Das **SchönesWochenendeTicket** für Gruppenfahrten wie z.B. zur Demo wird 2 Euro teurer (42 Euro). Noch im Frühjahr sagte **DB**-Chef Rüdiger Grube in einem Interview der Leipziger Volkszeitung: „**Mein Ziel ist es, möglichst ohne Preissteigerungen auszukommen.**“ www.bahn.de (Alp)

@lptraum-GVH: üstra-Tickets steigen ab 9. Dezember um rund 3,1 Prozent

Zum **GVH**-Fahrplanwechsel am 9. Dezember 2012 werden Busse & Bahnen im **Großraum-Verkehr Hannover** im Schnitt 3,1 Prozent teurer. Neu eingeführt wird ein **TagesTicket** für Kinder von sechs bis 14 Jahren. Es wird 2,60 Euro kosten und für alle drei Tarifzonen gelten. Das **EinzelTicket** für Kinder wird dann 1,30 Euro kosten, 10 Cent mehr als bisher. Anfang 2013 will die Region Hannover ein Gutachten über die Neugestaltung von drei Zonen für **MonatsTickets** vorlegen. www.gvh.de (Alp)

@lptraum-VRR: Grünes Licht für SozialTicket an Rhein und Ruhr

Das seit einem Jahr getestete **SozialTicket** für den Nahverkehr an Rhein und Ruhr wird dauerhaft und flächendeckend eingeführt. Das seit November 2011 ausgegebene Ticket soll ab 2013 fester Bestandteil des tariflichen Regelwerks des Verkehrsverbunds Rhein-Ruhr (**VRR**) werden. Die von Sozialverbänden geforderte Preissenkung gibt es aber nicht - es bleibt bei 29,90 Euro im Monat. Empfänger von **ALG II** oder Wohngeld sparen mit dem **SozialTicket** 20 bis 30 Euro im Vergleich zu regulären Zeitkarten. Das Land NRW gleicht die Differenz aus. Statt der zu Beginn des Pilotprojektes erhofften 13 % der möglichen Nutzer wie Hartz IV-, Sozialhilfe-, Wohngeldempfänger u. ä. haben in Gelsenkirchen nur 6,7 % ein **SozialTicket** in Anspruch genommen. Da künftig alle Städte im Verbund mitmachen müssen, steigt die Zahl der Berechtigten um 200.000 auf 1,15 Millionen. www.vrr.de (Alp)

@lptraum-Kunst: „Mitten im Leben sind wir ... auf dass wir klug werden“

MHH-Kunstaussstellung von **Julia Hoenen** # (Ausstellung im **[ka:punkt]** Sept. 2011) 2. Oktober bis 31. Dezember 2012 im **Kunstforum e.V. der MHH-Frauenklinik (K11)** **Medizinische Hochschule Hannover** (**üstra**-Linie 4, Bus 123, 124, 127, 137 / Misburger Straße) Die Kunstaussstellung ist während der üblichen Besuchszeiten frei zugänglich. - Der Eintritt ist frei. Siehe Infos unter **MH-Hannover: Aktuelles/Presse** <http://www.mh-hannover.de/gyn-aktuelles.html>

@lptraum-Flohmarkt: Stöber-Sonntage 2012 beim Faust e.V. Linden

04. Nov. 2012 + 02. Dez. 2012 # Danach Winterpause, weiter geht es im April 2013

@lptraum-Atomausstieg: AKW-Aktionswoche „Rette sich wer kann!“

vom 05. bis 11. Nov. 2012 # Gemeinsam gegen Atomenergie: www.ausgestrahlt.de

@lptraum-GEZ: Befreiung von dem Rundfunkbeitrag ab 2013

Schon **GEZ**ahlt ? # Neue **GEZ**-Befreiung ab 2013: „**Rundfunkbeitragsbefreiung**“ Antragsformulare auf „**Rundfunkbeitragsbefreiung**“ ab November 2012 bei allen Ordnungs- und Bürgerämtern sowie bei Behörden, die Leistungen gewähren. # Infos & Tipps: www.alptraum.org

@lptraum-Reporter ohne Grenzen: FÜR INFORMATIONSFREIHEIT

50 Journalisten getötet # 3 Medien-Assistenten getötet # 34 Online-Aktivisten & Bürgerjournalisten getötet # 147 Journalisten in Haft # 10 Medien-Assistenten in Haft # 129 Online-Aktivisten in Haft (Stand: 17/10/12) **ROG-PRESS FREEDOM BAROMETER 2012**: www.reporter-ohne-grenzen.de (Alp)

Über 7,5 Jahre @lptraum 2005 - 2012 kostenlose Hannoversche Zeitung

Über 95 **Print- & PDF-Ausgaben gegen Sozialabbau für Menschen in prekären Lebenslagen** Mitglied im **DPV** [Deutscher Presse Verband e.V. für Journalisten, Hamburg] - Infos: www.dpv.org Aktuelle Information und Material: www.alptraum.org oder: www.hannover-gegen-sozialabbau.de Spenden für Druck- & Kopierkosten: Postbank Hamburg, Kto.-Nr. 249 437 818 4 [BLZ 201 100 22] [Das **@lptraum-Team** ist nicht verantwortlich für die Seiteninhalte oben genannter externer Links.]

@lptraum-Kunst: Weiße Federn, schwarzes Fell - Sprengel Museum Hannover

Tiere in Darstellungen des 20. Jahrhunderts bis 10. Februar 2013 - White Feathers, Black Fur

Tiere sind dem Menschen vertraut und zugleich fremd. Unter Fell und Federn stecken das gezähmte Haus- und Hoftier, das gebändigte Zoo- und Zirkustier und das exotische Wildtier. Das Tier wird verniedlicht und vermenschlicht, geliebt oder gefürchtet. Auch in Gestalt der Chimäre bevölkert das Tier Fabeln, Märchen und Mythen und hat, beispielsweise in den Werken der Künstler des Blauen Reiters, auch die Kunst ›animalisiert‹. Das Motiv des Tieres in ausgewählten Gemälden und Skulpturen, Grafiken und Filmen aus dem gesamten 20. Jahrhundert erweist sich als Moment der Vermittlung oder Verrätselung der Welt. Fell und Federn trennen auch sinnbildlich die Innen- und die Außenwelt und werden zur Projektionsfläche des Menschen, seiner Wunschvorstel-



lungen und Ideale, seiner Ängste und Erfahrungen. (**Pablo Picasso: Le coq et la chatte, 1953**)

Die Ausstellung umfasst rund 190 Werke von Künstlerinnen & Künstlern wie Max Beckmann, Joseph Beuys, Marc Chagall, Nathalie Djurberg, Jean Dubuffet, Lothar Fischer, Fischli/Weiss, Paul Klee, Franz Marc, Marino Marini, Ewald Mataré, Christiane Mö-

bus, Jean Painlevé, Pablo Picasso, Anri Sala, Niki de Saint Phalle, Corinna Schnitt, Karel Teige. Das konventionelle Verhältnis von Mensch, Tier und Natur kehrt sich in diesen Werken um und zeigt eine andere als die gewohnte Perspektive auf die Lebenswelt. In den Darstellungen dieser und zahlreicher anderer Künstlerinnen und Künstler wird nicht nur das Gegenüber eingefangen, sondern zugleich der Abstand des Menschen zum Tier, in dem sich ein Bild des Menschen spiegelt, vermessen. - Ausstellungskatalog [176 Seiten, 20 Euro] mit Beiträgen von Steffen Eigl, Michael Hering, Annerose Rist und Isabelle Schwarz sowie zahlreichen Abbildungen. - **Sprengel Museum Hannover** [üstra-Buserlebnisinlinie 100/200] Freitags freier Eintritt: www.sprengel-museum.de (ErSt)

@lptraum-Jobcenter: Ämterbegleitung muss verstärkt werden !

Aus dem Umfeld der Piraten wird ein bundesweites Netz von Begleitangeboten zum Amt aufgebaut, die „Mitläufer“. Schon seit Jahren hat sich in der Erwerbslosenszene die Idee verbreitet auf Grundlage des § 13 Sozialgesetzbuch X Abs. 4 Betroffene ins Amt zu begleiten. Diese sog. Beistandschaft hat sich oft als effektiv erwiesen, um den Umgang des Amtes mit Leistungsberechtigten deutlich zu verbessern. **Plötzlich sind auch vom Amt Sachlichkeit und manchmal gar Höflichkeit gegenüber den Betroffenen möglich.** Nicht vergessen werden sollen die zahlreichen Erfolge bei der Durchsetzung von Leistungsansprüchen, die ohne Begleitung kaum denkbar waren. Allerdings ist Begleitung – die grob beschrieben dem Schutz der Menschenwürde gilt – nur wenig über die Erwerbslosenszene (frei organisiert oder gewerkschaftlich usw.) verbreitet, geschweige denn institutionalisiert. Das vor Jahren angekündigte Projekt einer eigenen Website zum Erfahrungsaustausch über diese

Form der direkten Intervention ist leider eingeschlafen. Diese Leerstelle wird nun vielleicht aus dem Umfeld der **Piraten-Partei** gefüllt mit der Initiative „**wir gehen mit**“.

Und so kam es dazu. Nachdem am 4.7.12 der Bundesgeschäftsführer der Piraten Johannes Ponader im Feuilleton der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* erklärte, dass er sich aus dem Arbeitslosengeld-2-Bezug abgemeldet hat, weil er „die Gängelung durch die Jobcenter nicht mehr ertrage und freiwillig auf Sozialleistungen“ verzichte, gründete sich das **Projekt: „Wir gehen mit – Mitläufer für ein menschliches Sozialsystem“**. Die tragende Idee ist wohl keine andere als die, die ähnlichen Erwerbslosenprojekten z.B. Ämterbegleitung **0511 / 33 65 35 56** in Hannover zu Grunde lag. Somit ist zu begrüßen, dass mehr Menschen sich dieser Thematik annehmen und dabei erkennen und kennenlernen, welchem Umgang im „System Hartz IV“ BürgerInnen in unserem sogenannten demokratisch, sozialem Rechtsstaat

ausgesetzt sind. **„Wir gehen mit“** will *„bewusst Beistände aus allen Lebenssituationen ... gewinnen, da es ... wichtig ist auch Menschen, die sonst nicht mit dem Sozialsystem in Berührung kommen, einen Einblick in die Problematik zu verschaffen“* und verfolgt damit ausdrücklich einen breiten Ansatz. Auf der Webseite (www.wirgehenmit.de) bietet die Initiative Informationen über die Projektidee, rechtliche Grundsatfragen, einiges mehr und vor allem (unter „mitläufer-suche“) eine nach Städten alphabetisch sortierte Liste von Personen, die sich als MitläuferIn bzw. Beistand zur Verfügung stellen. Es beteiligen sich inzwischen (Stand 27.9.2012) Menschen aus 95 Städten und Landkreisen. Zu hoffen ist, dass sich immer mehr Menschen finden, das Projekt zu unterstützen und anzunehmen. **Doch seht selber nach und klinkt euch gegebenenfalls ein.**

Diesem Artikel liegt u.a. eine Email der **wir gehen mit Initiative** zugrunde, ebenso einem Bericht der 3. online-Ausgabe: www.quer-zeitung.de. (HaDe)

@lptraum-Stadtwerke Hannover: Ab 1. November 2012 enercity-Tariferhöhung

Der Strompreis steigt um 8,8 Prozent, der Gaspreis um 4,7 Prozent und Wasser um 3,1 Prozent

@lptraum-GEZ: Befreiung von dem Rundfunkbeitrag ab 2013

Schon GEZahlt ? # GEZ-Befreiung ab 2013: „Rundfunkbeitragsbefreiung“

Antragsformulare auf Rundfunkbeitragsbefreiung erhalten Sie ab November 2012 bei allen Ordnungs- und Bürgerämtern sowie bei Behörden, die Leistungen gewähren. # Infos & Tipps: www.alptraum.org

@lptraum: Ihr habt noch was vergessen... AKW Brokdorf - Das Ding muss weg !**Das Atomkraftwerk Brokdorf an der Unterelbe wurde beim Atomausstieg vergessen.**

Die Regierung will den Reaktor noch bis 2021 weiterlaufen lassen. Dabei ist er besonders gefährlich, besonders störanfällig und besonders unnötig. Dabei kann ein Super-GAU wie in Fukushima auch in Brokdorf jeden Tag passieren.



Das Kraftwerk ist unzureichend gegen Hochwasser und gegen Flugzeugabstürze gesichert. Dieses Risiko ist uns zu groß ! Kommt es im AKW Brokdorf zu einer Kernschmelze, dann werden weite Teile Norddeutschlands radioaktiv verseucht. Je nach Windrichtung müssten Hunderttausende evakuiert werden und könnten nie wieder in ihre Heimat zurück. **Das Ding muss weg, damit die Menschen bleiben können !** Und es kann weg, denn die

Stromversorgung im Norden funktioniert auch ohne das AKW Brokdorf. Der einzige Grund, den Reaktor weiter zu betreiben, sind die Gewinne der Stromkonzerne Eon und Vattenfall, denen das Kraftwerk gehört. **Wir fordern: Das Ding muss weg, damit die Menschen bleiben können !** Das AKW Brokdorf kann und muss jetzt stillgelegt werden - und nicht erst 2021 oder irgendwann ! Hunderttausende haben in den vergangenen 35 Jahren schon gegen Bau und Betrieb des Meilers in der Wilster Marsch protestiert. Sorgen wir jetzt gemeinsam dafür, dass er - wie Brunsbüttel und Krümmel - endlich vom Netz geht !

Viele Berichte in den Massenmedien lassen den Eindruck entstehen, als wäre mit der Entscheidung, den Betrieb der noch laufenden 9 AKW bis 2022 zu begrenzen, das Risiko aus diesen Kraftwerken nicht mehr vorhanden. Doch das Gegenteil ist der Fall: Die Reaktoren werden immer älter und Nachrüstungen hat es seit Fukushima nirgends gegeben. Um der Bevölkerung rund um die laufenden Anlagen bewusst zu machen, dass das Risiko anhält, ruft **.ausgestrahlt** für den **5. bis 11. November 2012** bundesweit

zu einer dezentralen **Aktionswoche** auf (rund um Brokdorf im Bündnis mit örtlichen Initiativen). Motto: „**Rette sich wer kann!**“ Ziel ist, die Gefahrenzone überall sichtbar zu machen. Die **EU** hat 145 Reaktorblöcke darauf überprüft, ob sie besonderen Belastun-



gen eines Atomunfalls standhalten. Nur einem Reaktor haben sie das bescheinigt, insgesamt werden 264 Mängel aufgelistet. Alle AKW in Deutschland sind mangelhaft - doch die Regierung lässt sie noch Jahre lang weiterlaufen. **.ausgestrahlt**-Erklärung unter: <http://www.ausgestrahlt.de/mitmachen/brokdorf/unterschreiben.html>
@lptraum-Filmtipp: AKW Brokdorf - **Das Ding am Deich - Vom Widerstand gegen ein Atomkraftwerk.**

Der @lptraum, kein Konto zu haben, ist vorbei:**Ab Oktober gibt es „Bürgerkontos“ für jede Privatperson**

Mit einer veröffentlichten ‚Erklärung der deutschen Sparkassen zum Bürgerkonto‘ verpflichten sich die 423 Sparkassen in Deutschland, ab Oktober jeder Privatperson in ihrem Geschäftsgebiet ein Guthabenkonto - sprich: Bürgerkonto - einzurichten.

Mit dem Bürgerkonto können Kunden am bargeldlosen Zahlungsverkehr teilnehmen, ohne sich dabei zu verschulden. Dabei bezahlen sie keine höheren Entgelte als bei einem vergleichbaren Konto mit Überziehungsmöglichkeit. Die Selbstverpflichtung zum Bürger-

konto ohne höhere Entgelte ist ein vorbildliches Vorgehen.

Nähere Infos: http://www.dsgv.de/de/presse/pressemitteilungen/120926_PM_Buergerkonto_97.html

Textquelle: Tacheles Rundbrief (Alp)

Ein @lptraum, der Mord im Jobcenter Neuss**Weitere Eskalation durch BA-Führung ?**

Nach dem Mord im Jobcenter Neuss fiel dem Herrn Alt von der „Bundesagentur für (keine) Arbeit“ weiter nichts ein, als kritische Stimmen auf juristische/politische Korrektheit überprüfen zu lassen, gegebenenfalls Strafanträge zu stellen und nach mehr Sicherheitskräfte in den Ämtern zu rufen. Selbstverständlich ist es keinesfalls legitim, mit körperlicher Gewalt gegen Sachbearbeiter in den Ämtern vorzugehen, obwohl es

dort durchaus einige Exemplare gibt, die nicht nur, angestachelt vom Druck von Oben oder nur aus Zeitmangel, ihre Aufgaben **nicht gesetzeskonform und auch nicht immer zu Wohle ihrer Kundschaft erledigen**. Menschlichkeit, Beachtung der Menschenwürde ist nicht immer gegeben, wird oft erst durch die Anwesenheit von Zeugen erreicht. In der Praxis der **Begleitung zum Amt**, diese ist in Hannover werktags **0511 / 33 65 35 56** erreichbar, ha-

ben es sich die Begleiter zur Aufgabe gemacht, in den Ämtern für beide Seiten deeskalierend zu wirken, die Situation für die Betroffenen und die Sachbearbeiter zu entspannen. Dieses „**Entspannen der Situation**“ ist durch die Führung der BA in keiner Weise zu erkennen. Es dürfte ausreichen, wenn Jobcenter-MitarbeiterInnen sich nur an die gesetzliche Vorgaben, nicht nach den oft willkürlichen Anordnungen von Oben verhalten müssen. (HaDe)

